

noch wichtiger sind als die über die Künstlerfarben. Der billige Preis des vorliegenden Bandes wird es vielen ermöglichen, ihn anzuschaffen; erscheint es doch sehr erwünscht, daß der Verfasser auf seinem gewiß nicht leichten Arbeitsweg die Anerkennung und das Interesse findet, die er verdient.

Krais. [BB. 60.]

Bohlmanns Chemikalien-Code in Verbindung mit Deutschlands „Chemische Industrie“. Verlag Rudolf Mosse, Abteilung Adreßbücher und Codes. Berlin SW 19. M 21.—

In diesem Werk liegt ein praktisches Handwerkszeug für die gesamte chemische Industrie, für Apotheken, Drogen- und Farbwarenhandlungen vor. Der in deutscher, englischer und französischer Sprache abgefaßte Code enthält 10 000 fachmännisch zusammengestellte Code-Halbwörter, mit deren Hilfe man erhebliche Ersparnisse an Telegrammspesen erzielt. Bei jedem aufgenommenen Artikel der chemischen Industrie ist nicht nur die lateinische wissenschaftliche Bezeichnung, die englische und französische Übersetzung angegeben, sondern es finden sich auch Angaben über die Verwendung der Stoffe und Adressen der Fabrikanten oder Lieferanten. Diese Firmen sind dem ersten Teil von Bohlmanns Chemikalien-Code, der den Titel „Deutschlands Chemische Industrie“ führt, entnommen. In dieser Abteilung, die in gewissem Sinne ein Adreßbuch der chemischen Industrie darstellt, sind etwa 9000 Firmen mit ihren Telegrammadressen und Fernsprechrufnummern angegeben. Das Werk bildet daher als Ganzes nicht nur einen hervorragend brauchbaren Spezialcode des gesamten Chemikalienmarktes, sondern zugleich einen Bezugsquellennachweis mit ausführlicher Firmenangabe für alle einzelnen Artikel der Branche. Aus diesem Grunde kann Bohlmanns Chemikalien-Code als ein gut brauchbares Hilfsmittel und Nachschlagebuch warm empfohlen werden.

Lange. [BB. 183.]

Personal- und Hochschulsnachrichten.

K. Sorge, Mitglied des Direktoriums der Fried. Krupp A.-G., früher Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, feierte am 28. 7. seinen 70. Geburtstag.

Dr. W. Wien, o. Prof. der Experimentalphysik, wurde zum Rektor der Universität München für das Studienjahr 1925/1926 gewählt.

Der durch die Emeritierung von Geh. Rat C. Dieterici an der Universität Kiel erledigte Lehrstuhl der Physik ist dem Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Charlottenburg, Prof. Dr. H. Geiger angeboten worden.

Dr. F. Haffner, München, wurde das Ordinariat für Pharmakologie an der Universität Königsberg angeboten.

Das durch den Weggang von Prof. G. Mie an der Universität Halle erledigte Ordinariat der Physik wurde dem Abteilungsdirektor an der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Charlottenburg und a. o. Prof. der Physik der Universität Berlin, Geh. Reg. Rat Dr. E. Grüneisen angeboten.

G. P. Baxter, seit 1897 Lehrer an der Harvard-Universität, erhielt die von Th. W. Lamont gegründete Theodore William Richards-Professur für Chemie. Die ebenfalls neugegründete Sheldon-Emery-Professur für organische Chemie wurde A. B. Lamb, Direktor des chemischen Laboratoriums der Universität übertragen.

Berufen wurden: Dr. W. Borsche, o. Prof. der Chemie und Abteilungsvorsteher für organische Chemie am Chemischen Institut der Universität Göttingen, in gleicher Eigenschaft nach Greifswald, als Nachfolger B. Helferichs; Dr. K. Rosenmund, a. o. Prof. vom Pharmazeutischen Institut der Universität Berlin, als o. Prof. für pharmazeutische Chemie, als Nachfolger von Prof. Horrmann, Kiel.

Ernannt wurden: Geh. Hofrat Prof. M. Le Blanc, Leipzig, zum Rektor der Universität Leipzig; Dr. G. Jander, Privatdozent für anorganische Chemie an dem allgemeinen chemischen Institut der Universität Göttingen, zum a. o. Prof.; Dr. H. Schmidt, Privatdozent für organische Chemie und Arznei-

mittelsynthese in der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule Dresden, zum nichtplanmäßigen a. o. Prof. in dieser Abteilung; Dr. Lüp po - Cramer, Schweinfurt in Würdigung seiner Verdienste um die Photographie von der Münchener Gesellschaft zur Pflege der Photographie zum Ehrenmitglied.

Dr. W. Zimmermann, Assistent am Botanischen Institut der Universität Tübingen, ist die Lehrberechtigung für das Gebiet der Botanik erteilt worden.

Prof. Dr. Windaus hat den Ruf an die Universität Freiburg abgelehnt.

Prof. Dr. E. Spaeth, zweiter Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Erlangen, ist auf eigenes Gesuch verabschiedet worden.

Gestorben sind: Prof. R. M. Friese, der seit 1920 der Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten als wissenschaftlich-technischer Beirat angehörte, im Alter von 58 Jahren, am 21. 7. — Chemiker Dr. R. Lauch, vor kurzem in Berlin. — Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. R. Lindenberg, seit Gründung der Glockenstahlwerke Aktiengesellschaft, vorm. R. Lindenberg, erster Vorsitzender des Aufsichtsrates, im Alter von 55 Jahren, am 22. 7. in Remscheid-Hasten. — Direktor Fr. Schneider, Mitglied des Vorstandes der Holzverkohlungs-Industrie A.-G., Konstanz, im Alter von 43 Jahren, am 18. 7.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1925

vom 1.—5. September in Nürnberg.

Fachgruppe für analytische Chemie: F. Hahn, Frankfurt: „Erkennung und Bestimmung kleinster Mengen von Perchlorat besonders im Chilesalpeter“. — W. Vaubel, Darmstadt: 1. „Über Zinnwasserstoff“. — 2. „Über den Geruch der flüchtigen Arsenverbindungen“.

Fachgruppe für anorganische Chemie: A. Stock, Berlin „Ein neues fettfreies Ventil als Hahnersatz“.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie: A. Sander, Bad Nauheim: „Ölschiefer und ihre Verwertung“.

Fachgruppe für Photochemie und Photographie: Lüp po - Cramer, Schweinfurt: „Aus der Photochemie des Jodsilbers“.

Fachgruppe für organische Chemie: H. Meerwein, Königsberg: „Über das Orientierungsproblem bei Substitutionsreaktionen aromatischer Verbindungen“.

„Achema IV“ (Ausstellung für chemisches Apparatewesen), Nürnberg, 1.—7. September 1925.

Die Fachgruppe für chemisches Apparatewesen des Vereins deutscher Chemiker teilt mit, daß anläßlich der „Achema IV“ außer dem Verein deutscher Chemiker gleichzeitig auch der Reichsverband deutscher Firmen für Laboratoriums-Apparate E. V., Berlin, daselbst seine diesjährige Hauptversammlung abhalten wird.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Oberschlesien. Am 28. 5. 1925 fand die 3. ordentliche Sitzung in Hindenburg, Bibliothekssaal der Donnersmarckhütte, statt. Vors.: Dr. P. Damm. Vortr. Gen.-Dir. Dr. F. Bergius, Heidelberg: „Die Verflüssigung der Kohle“. Anwesend 250 Mitglieder und Gäste. Nachsitzung im Bismarckzimmer des Kasinos.

Gautagung der Nordwestdeutschen Bezirksvereine des Vereins deutscher Chemiker.

Am 7. 6. 1925 fand in Düsseldorf unter überaus zahlreicher Beteiligung eine gemeinsame Tagung der vier nordwestdeutschen Bezirksvereine (Aachen, Niederrhein, Rheinland und Rheinland-Westfalen) statt.